

Projektierte Förderanlage in der Bibliothek.

Beurteilung der Eingaben.

1. Betrieblich, technisch und relativ im Preis am vorteilhaftesten ist das Angebot von Siemens. Ich habe mit ähnlichen Bandanlagen dieser Firma gute Erfahrungen gemacht.

Besonders hervorzuheben ist die durchdachte leichte, gedrungene Konstruktion der Bandstrassen, die bei der Post in ähnlicher Ausführung mehrfach verwendet wird.

Betrieblich sehr günstig ist die Beförderung der Zettel durch Rohrpost und die Verbindung mit einer Signalanlage.

Wenn ich die Vergebung der Anlage ohne Rücksichten auf irgend eine Seite zu empfehlen hätte, würde ich den Auftrag an Siemens erteilen unter Vorbehalt einiger Aenderungen am Projekt.

2. Die für den vorliegenden Zweck am besten ausgearbeitete Bandförderanlage ohne Zuhilfenahme einer Rohrpost ist die der Süddeutschen Wagon-Fabrik Mittersending.

Die Firma hat im Bau von Förderanlagen für Pakete usw. schon längere Erfahrung und ist bekannt für ihr initiatives und erfolgreiches Arbeiten an zweckmässigen Lösungen für Förderfragen.

Das vorliegende Projekt ist leicht und elegant und wird sich besser als die meisten andern in die Bibliothek einfügen ohne schwer zu wirken. Die technische Durchführung erfordert nicht viel Korrekturen.

Der Preis ist angemessen.

Bei freiem Entscheid würde die Vergebung in 2. Linie der Süddeutschen Wagon-Fabrik Mittersending zufallen.

3. Alle Schweizerfirmen haben schwere Konstruktionen vorgeschlagen, die in einem Missverhältnis stehen zu den leichten, ihnen zu übertragenden Transporten.

Gebrüder Bühler in Uzwil haben unter ihnen noch die

verhältnismässig leichteste Anlage vorgeschlagen, die jedoch immer noch zu schwer ist. Ausserdem ist die Lösung insofern nicht ganz geschickt, als ein drittes Band in der Bücherausgabe vermieden werden sollte. Der Preis ist annehmbar. Der Vorschlag könnte in den 3. Rang gesetzt werden.

4. Die Firma Oehler in Aarau schlägt eine Kombination von Förderbändern und Rollenförderern vor. Die Konstruktion ist schwer und wuchtig. Die angetriebenen Rollenförderer werden geräuschvoll laufen. Bei den nicht angetriebenen Rollenförderern droht die Ware stecken zu bleiben. Kleine Schriften und Bücher können u.U. klemmen oder durchfallen.

Die Anlage wird zum niedrigsten Preis angeboten.

Der Vorschlag befriedigt von allen am wenigsten, kommt jedoch des günstigen Preises wegen zur Diskussion.

5. Die Firma Daverio in Zürich bietet eine sorgfältig entworfene Anlage an, wie sie in Qualitäts-Ausführung zum Gebrauch für schwere Artikel empfohlen werden kann. Für den vorliegenden Zweck ist sie zu schwer und zu gross. Der Vorschlag von vierschichtigen Goodrich Longlife-Bändern beruht auf einer Verkennung der gestellten Aufgabe.

Der Preis beträgt mehr als das doppelte des zweithöchsten.

Der Vorschlag steht technisch vor dem von Oehler, kommt aber des hohen Preises wegen nicht in Betracht.

6. Ein Schaukelförderer, wie er allenfalls von der Firma Suter-Strickler in Horgen vorgeschlagen werden könnte, kommt wegen zu grossen Raumbedarfs, zu langer Förderzeiten und ungeeigneter Betriebsbedingungen nicht in Frage.

Zur Vergebung der Anlage erlaube ich mir folgende Bemerkungen:

Die angefragten Schweizerfirmen haben durchweg Einrichtungen angeboten, die mit dem Fördergut und den Förderaufgaben nicht völlig im Einklang stehen. Sie sind zu kräftig und schwer, was sich aus der normalen Arbeit der betreffenden Unternehmungen erklärt. Ausserdem sind bei fast allen Einga-

ben zu schmale Bänder vorgesehen. Die einzige Firma, die nach meiner Kenntnis mit gewisser Erfahrung eine für den Bücher-Transport geeignete Anlage ohne Umstände liefern könnte, ist die Maschinenfabrik Ruegger in Basel. Wir haben durch sie schon ähnliche Anlagen bauen lassen. Nachdem jedoch schon einige andere Firmen gefragt wurden, scheint es mir empfehlenswert vom Beizug einer weitem abzugehen.

So bedauerlich es ist, ~~es~~ kann mit Ueberzeugung keines von den Projekten schweizerischer Firmen zur Ausführung empfohlen werden. Um den gestellten Forderungen zu entsprechen und etwas im Betrieb befriedigendes zu bieten, müsste jedes noch ausgearbeitet werden. Trotz den damit in allen Fällen verbundenen Kosten-Vermehrungen sind keine der gestellten Aufgaben adaequate endgültige Lösungen zu erwarten.

Andererseits scheint es mir nicht angängig, den Auftrag für eine Förderanlage in der E.T.H. ins Ausland abwandern zu lassen, trotz Konstruktions- und Preisvorteilen. Im übrigen muss unter allen Umständen angestrebt werden, für die gestellten Aufgaben eine einwandfreie Anlage zu erhalten und zwar zu einem angemessenen Preis.

Eine Lösung scheint mir in folgendem Vorschlag zu liegen :

1. Wir bieten Ihnen an, die ^{technischen} Grundlagen zu einer Förderanlage für den Bücher-Transport vorzubereiten und sie mit einer der schweizerischen Firmen, die schon Projekte eingegeben hat, zu einem neuen Entwurf auszuarbeiten, der etwas über Fr.20'000.-- kosten darf.

Da Suter-Strickler und Daverio ihrer Konstruktion bzw. Preise wegen u.E. von vornherein nicht in Betracht kommen (Daverio hat übrigens m.W. einen Auftrag am Fernheizwerk der E.T.H.) und die Süddeutsche Wagon-Fabrik als nicht schweizerische Unternehmung in diesem Fall aus der Konkurrenz fällt, bleiben als Konkurrenten noch Bühler Uzwil und Oehler Aarau im Feld, unter denen wir Ihnen die Wahl überlassen möchten. Bühler hat für die Sihlpost in Zürich grosse Anlagen geliefert, Oehler wurde von uns bisher für Rollenförderer und

Karren berücksichtigt.

2. Die Zettel werden zweifellos am besten und raschesten durch eine Rohrpost befördert, verbunden mit einem zweckmäßigen Signal-System. Da keine schweizerische Firma Rohrposten baut, kann die Anlage ohne Bedenken der Firma Siemens zur Ausführung übergeben werden. Ich möchte Ihnen immerhin auch hierfür vorschlagen, uns gegebenenfalls zu beauftragen, die Möglichkeiten für eine Vereinfachung und Verbilligung zu untersuchen.

Diese Kombination einer Bandförderanlage für Bücher mit einer Rohrpost samt Signalanlage für Zettel zu einem relativ niedrigen Preis wird den raschesten und wirtschaftlichsten Betrieb in der Bücherausgabe ermöglichen.

Ich halte es für möglich, dass wir den Bau einer guten Bandförderanlage durch eine Schweizerfirma und die Einrichtung einer einfachen Rohrpost mit Signalanlage durch die Firma Siemens für zusammen ca. Fr. 28'000.-- (ohne Baukosten und elektrische Leitungen) bewirken könnten.

Aelis.

Chef des Technischen Dienstes
bei der Oberpostdirektion,

Bern, 29.10.31